

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 59 (1972)
Heft: 13: Beiträge zu einem objektivierten Ausleseverfahren am Ende der Primarschule : I. Grundlagen

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

doch auf Ende dieses Jahres erhältlich sein. Im Einverständnis mit dem Schweizer Schul- und Volksskino beabsichtigt die Schulfilmzentrale gegenwärtig, aufgrund eines «Treatments», welches unter dem Titel «Quo vadis, Herr Schweizer» den ersten Preis des aus Anlaß des 50-Jahr-Jubiläums des Schweizer Schul- und Volksskinos organisierten Ideenwettbewerbes gewonnen hatte, einen staatskundlichen Film herstellen zu lassen.

Mitgliedschaft und Verwendung des Films in den unserer Zentrale angeschlossenen Schulen

Die Zahl unserer Mitglieder hat sich von 1497 auf 1598 erhöht (Zunahme 101 Mitglieder oder 6,75 Prozent).

Die nachstehende Statistik gibt einen per 31. Dezember 1971 abgeschlossenen Überblick über die Verteilung unserer Mitglieder auf die verschiedenen uns angeschlossenen Kantone und die von ihnen bezogenen Einheitsfilmrollen.

Kanton	Schulen 1970	Schulen 1971	ausgeliehene Einheitsrollen	Einheitsrollen in %
Bern	460	470	41 868	29,97
Freiburg	80	83	3 121	2,22
Genf	35	51	11 863	8,48
Luzern	110	125	10 836	7,75
Neuenburg	111	112	5 108	3,65
Nidwalden	4	4	125	0,09
Obwalden	15	15	704	0,64
Schwyz	15	14	350	0,25
Solothurn	104	108	9 808	7,01
Tessin	102	102	5 157	3,68
Uri	6	6	151	0,10
Waadt	210	219	9 020	6,45
Wallis	55	59	6 244	4,46
Zug	8	40	3 364	2,40
Diverse	—	—	10 150	7,27
Berufsschulen	182	190	21 793	15,58
	1 497	1 598	139 662	100,00

Filmerziehung der Jugend

Die vor zwei Jahren mit dem Schweizer Jugend-Film und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien (AJM) begonnene Zusammenarbeit hat wiederum ausgezeichnet geklappt. Sie erlaubte uns im letzten Jahr die Anschaffung von dreiunddreißig von der AJM verlangten Filmen, deren Verleihpreise dank eines finanziellen Beitrages des Schweizer Jugend-Films um 50 % gesenkt werden konnten.

Die wichtigste Aufgabe der Schule

In der Moskauer Zeitschrift «Sowjetskaja Pedagogika» heißt es in einem Artikel:

«Die militärpatriotische Erziehung der Schüler ist

die wichtigste Aufgabe der Schule. Schon in den Schuljahren werden die Qualitäten des sowjetischen Patrioten herangebildet: Opferbereitschaft, grenzenlose Hingabe an die Sache des Kommunismus, die Bereitschaft, das Vaterland auf seinen ersten Ruf hin zu verteidigen. Unter den gegenwärtigen Bedingungen verfügen Schule, Pionier- und Komsomolorganisationen über riesige Möglichkeiten zur Erziehung ihrer Zöglinge, unserer künftigen Soldaten.»

Stände so etwas in einer schweizerischen Publikation zu lesen — das Protestgeschrei der Linken und Dienstverweigerer schrillte uns böse um die Ohren!

SGZ, Nr. 25, Juni 1972

Mitteilungen

Kurswoche für Religionsunterricht und Biblische Geschichte

(interkonfessionell)

für Kindergarten, Unter-, Mittel- und Oberstufe vom 7. bis 14. Oktober 1972, in der Heimstätte Casa Moscia, 6612 Moscia, Ascona TI

Ziel: Wir suchen Wege, die biblischen Stoffe kind- und sachgemäß zu vermitteln. Unter anderem beschäftigen wir uns mit einem meditativen Weg, der die Kinder zuerst zur Ehrfurcht vor und zur Dankbarkeit gegenüber allem Geschaffenen führen will. Die gute Nachricht von Gott und seinem Handeln wird auf diesem Unterbau vom Kinde besser aufgenommen.

Unser Programm berücksichtigt Stoffplan und Lehrerbuch der neuen Schweizer Schulbibel.

Für die Kursleitung sind verantwortlich:

Martin von der Crone, Sekundarlehrer, Mitarbeiter der Zeitschrift für Religion und Lebenskunde

Walter Gasser, ehemaliger Sekundarlehrer, jetzt Sekretär der VBG

Schwester Oderisia Knechtle, ehemalige Religionslehrerin am kath. Lehrerinnenseminar Ingenbohl, Begründerin der «Glaubensvertiefung durch das Symbol»

Schwester Allodia Möhl, langjährige Leiterin des Kindergartenseminars Ingenbohl

Hans Staub, Mittelschullehrer

Hans Rüegg, Schulpsychologe

Der Kurs wird je nach Kantonzugehörigkeit vom Staat und/oder der Gemeinde subventioniert.

Prospekte und Anmeldung: Walter Gasser, Giebeleichstr. 90, 8152 Glattbrugg, Tel. 01 - 83 48 75 / 83 01 58. Veranstalter: Lehrerkreis der Vereinigten Bibelgruppen in Schule, Universität, Beruf.

Schweizerischer Turnlehrer-Verein
Technische Kommission

Kursausschreibung Herbst 1972

A. Kurse für die Lehrerschaft

Nr. 16 *Turnunterricht auf der 1. Stufe*

2. bis 5. Oktober in Spiez

Allgemeiner Turnunterricht, Turnen im Freien, Schwimmen; Beispiele von Programmen und Lektionen; Benützung des Materials.

Nr. 20 *Schwimmen in Lehrschwimmbekken*

2. bis 5. Oktober 1972 in Neuhausen

Benützung des Lehrschwimmbekken mit einer Schulklasse; techn. Information über Schwimmbekken und ihre Konstruktion; Selbstfortbildung.

Nr. 23 *Orientierungslauf und Spiele*

2. bis 7. Oktober 1972 in Lyss

Dieser Kurs behandelt vor allem den Orientierungslauf; Spiele werden als Ablenkung und auf Wunsch der Teilnehmer eingeschlossen.

Nr. 37 *Eislauf*

9. bis 13. Oktober 1972 in Basel

Didaktik und Selbstfortbildung

Bemerkungen:

1. Die Kurse sind bestimmt für Lehrkräfte an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen.

2. Kandidaten des Turnlehrer-Diploms, des Sekundar-, Bezirks- und Reallehrerpatentes sowie Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen, sofern sie Turnunterricht erteilen, können ebenfalls aufgenommen werden, falls genügend Plätze vorhanden sind.

3. Eine einheitliche Verteilung der körperlichen Anstrengungen auf das ganze Kursprogramm erlaubt es auch wenig trainierten Lehrern, am Kurs teilzunehmen.

4. Ein Beitrag zur teilweisen Deckung der Pensionskosten und Rückerstattung der Reisekosten für die kürzeste Strecke Schulort—Kursort werden ausgerichtet.

5. Die eingeschriebenen Lehrer erhalten ungefähr 3 Wochen vor Kursbeginn genaue Instruktionen.

Anmeldungen: Mit der roten Anmeldekarte bis spätestens 28. August 1972 an Raymond Bron, Vallombreuse 101, 1008 Prilly.

B. Zentralkurse

Nr. 4 *Kurs für Leiter von Lehrerturnvereinen*

2. bis 5. Oktober 1972 in Willisau

Schwimmen: Direkte Wege im Jugendschwimmen
Geräteturnen Mädchen

Volleyball: Taktik und Spielführung

Nr. 6 *Schwimmen*

5. bis 7. Oktober 1972 in Aarwangen

Dieser Kurs ist vor allem für kantonale Leiter des Schulsports vorgesehen und bringt in erster Linie Aufbau des Wettkampftrainings und entsprechende Technik.

Nr. 8 *Eislauf (ohne Hockey)*

2. bis 5. Oktober 1972 in Davos

Die Kursarbeit umfaßt das ganze Gebiet des Eislaufens in der Schule und vermittelt einen Einblick in die Grundbegriffe des Eistanzes.

Bemerkung: Diese Kurse sind bestimmt für Leiter der Lehrerturnvereine, für Kursleiter der Kantone und des Schweizerischen Turnlehrervereins.

Anmeldungen: Die Interessenten melden sich bis spätestens am 29. August 1972 bei der Erziehungsdirektion des Wohnortkantons, die die Anmeldungen gruppiert bis am 6. September 1972 an uns weiterleitet.

STLV/TK

Für den Präsidenten:

Kurt Rüdüsühli

Bücher

Theorie und Praxis der Bildung und Erziehung

Rolff H. G.: Bildungsplanung und rollende Reform. Eine soziologische Analyse der Zwecke, Mittel und Durchführungsformen einer reformbezogenen Planung des Bildungswesens. Diesterweg, Frankfurt a. M. 1970. 188 Seiten.

Die zentrale These des Autors lautet: Die Bildungsplanung verfehlt ihr Ziel, wenn sie das überlieferte Bildungssystem als gegeben hinnimmt. Sie kann nur dann effektiv sein, wenn sie unter der Voraussetzung permanenter Systemveränderung operiert. Interessenten: Fachleute der Bildungsplanung und Schulreform. G.

Beinke L.: Die Handelsschule. Eine bildungssoziologische Analyse. Schwann, Düsseldorf 1971. 270 Seiten.

Der Autor geht in dieser Studie der Frage nach, ob der Anspruch, den die Handelsschule erhebt, noch mit den Vorstellungen und Erwartungen übereinstimmt, welche an sie herangetragen werden. Es wäre zu wünschen, wenn die Ergebnisse dieser bildungssoziologischen Analyse auch in der Schweiz überdacht würden. Vielleicht gibt dieses Buch den Anstoß, bei uns eine ähnliche Untersuchung durchzuführen. G.

Räber L. (Herausgeber): Christliche Erziehung in der pluralen Gesellschaft. Bericht einer Tagung als Beitrag zum Jahr der Erziehung. Beltz, Basel 1970. 101 Seiten.

Diese Broschüre enthält die Vorträge und Situationsberichte der Internationalen Studententagung, die im Bildungszentrum Schönbrunn bei Zug vom 6. bis 9. Mai 1970 durchgeführt wurde. Referate: 1970 – Jahr der Erziehung – Chance oder Kapitulation der christlichen Erziehung? (L. Räber); Anmerkungen zum Thema: Das Bild des